



Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Rain am Lech

Gemeindebrief

März bis Juni 2021

Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnach.de

www.evangelisch-in-rain.de

INHALTSVERZEICHNIS

	Seiten
Andacht	3 – 4
Vorstellung Pfarrerin Elke Dollinger	4 – 5
Rückblick: Gottesdienst am 2. Advent	6
Rückblick: Weihnachten, Jahresabschluss, Neujahresempfang	6 – 8
Rückblick: Ökumenischer Gottesdienst	9
Gottesdienst im Homeoffice	10 – 11
Frühjahrssammlung der Diakonie	11
Gottesdienstplan	12 – 13
Weltgebetstag der Frauen	14
Film und Gespräch	15
Hoffnung: Gedanken in einer besonderen Zeit	16 – 18
Vorstellung Diakon Johannes Hildebrandt	19
Donauwörther Notenkessel	20
Kinderseite	21
Freud und Leid	22
Wir gratulieren zum Geburtstag	22 – 23
Allgemeine Informationen	24

Impressum

Auflage: 1100 Stück | Erscheinungsweise: 3 x im Jahr

Druck: Prison-Printer, JVA Kaisheim, Abteistraße 10, 86687 Kaisheim

Fotonachweis: privat, pixabay.com

Titelbild: Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnbach.de

Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt am Lech, Tel. 09090 2405

Satz: MR Marketing & Coaching UG (haftungsbeschränkt), Augsburg

Redaktion: Sabine Dallmaier, Eva Groß, Claudia Holata,

Pfarrerin Elke Dollinger (V.i.S.d.P.)

ANDACHT

Liebe Gemeinde,
die Jahreslosung für 2021 lautet:

*„Jesus spricht:
„Seid barmherzig, wie auch
euer Vater barmherzig ist!““*

Lukas 6,36

Die Künstlerin Stefanie Bahlinger wählt
einfaches Sackleinen als Untergrund ihrer
Grafik, in deren Mitte ein kleines von
warmen Rot umgebenes Kind liegt.
Ein Hinweis auf die ursprüngliche Bedeutung
von „Barmherzigkeit“: Mutterleib.

In diesem Kind kommt Gott selbst zur
Welt – in unsere Welt!

Angedeutet durch einen Ausschnitt der
Erdrundung.

Das von warmen Gelbgold umstrahlte,
göttliche Kind, schon gezeichnet durch
das Kreuz.

Wer Jesus begegnet, erfährt Heil und
Rettung im Hier und Jetzt!

Unseren Gemeindebrief haben wir unter
das Motto „Hoffnung für das neue Jahr“
gestellt.

Hoffnung, für Alle, weltweit!

Für mich war ein großes Wunder, dass die
Forschung mit unglaublichem Einsatz,
und mit Gottes Hilfe, so schnell Impfstoffe
entwickelt hat, die für die ganze Welt
die „Rettung“ bedeuten können.



Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen,
www.verlagambirnbach.de

*„Hoffnung, die sich verzögert, ängstigt
das Herz;
wenn aber kommt, was man begehrt,
das ist ein Baum des Lebens.“*

Sprüche 13,12

*„Der Gott der Hoffnung aber erfülle
euch mit Freude und Friede,
im Glauben, dass ihr immer reicher
werdet an Hoffnung durch die
Kraft des heiligen Geistes.“*

Römer 15,13

Wie Sie im Gemeindebrief sehen werden,
hoffen auch wir, der Kirchenvorstand,
dass unser Gemeindeleben dieses
Jahr vorsichtig wieder beginnen kann.

So planen wir die Gottesdienste, Ostern, Pfingsten und die Konfirmation 2021, ob sie dann so stattfinden können, wissen wir noch nicht.

Dieses ganze Jahr werden wir noch weiterhin Gott um seine schützende und barmherzige Hand bitten und viel Geduld haben müssen. Weiter verantwortungsbewusst mit sich und anderen umgehen, ohne unmenschlich zu sein!

Wenn ich das Bild der Künstlerin für die Jahreslosung betrachte, empfinde ich ein starkes Gefühl der Wärme und Geborgenheit.

Das Lied:

„Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarte ich getrost, was kommen mag, Gott ist mit uns am Abend und am Morgen, und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“

EG 65

kommt mir dabei in den Sinn.

Vater, ich danke dir, dass du in deiner Barmherzigkeit bei uns bist, lass uns barmherzig mit unseren Mitmenschen sein, und gib uns Kraft dazu.

Amen

Thyra von Schnurbein
Kirchenvorstand

VORSTELLUNG PFARRERIN ELKE DOLLINGER

Liebe Gemeindemitglieder!

Ab Januar 2021 arbeite ich bei Ihnen während der Elternzeit von Pfarrerin Töpelmann als sogenannte Pfarramts-Votreterin. Seit 1. März 2018 bin ich als Pfarrverwalterin in der Kirchengemeinde Donauwörth im III. Sprengel eingesetzt und wohne in Mertingen.

In der evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern arbeite ich bereits seit 1996, zuvor als Rummelsberger Diakonin. Als solche arbeitete ich 18 Jahre in Vollzeit und hatte berufliche Stationen als Gemeindediakonin in Augsburg und als Dekanatsjugendreferentin in Aschaffenburg. Zuletzt arbeitete ich als Studierendenbegleiterin für die Diakoninnengemeinschaft und wirkte in der Ausbildung zur Diakonin in Rummelsberg mit. Durch eine Laufbahnberatung habe ich mich dazu entschieden, das Pfarramt anzustreben. Deswegen frische ich ein Jahr in verschiedenen Vorlesungen an der Augustana-Hochschule in Neuen-dettelsau die Theologie auf und vertiefte einige Themen. Im Rahmen des Vikariats in der Kirchengemeinde Schwarzenbruck legte ich das 2. Pfarrerrinnen-Examen ab.

Ich bin 48 Jahre alt und ledig. Als gebürtige Nürnbergerin bin ich dort - so oft es geht - bei meiner „Ursprungs-Familie“ zu Besuch. Stolz bin ich auf meine vier Paten-Kinder im Alter zwischen 4 und 30 Jahren, zu denen ich regen Kontakt halte.

Auf jeden Fall freue ich mich darauf, die Menschen und die Kirchengemeinde Rain vertretungsweise näher kennen lernen zu dürfen, bin gespannt auf Begegnungen. Die werden freilich nicht so häufig sein, da ich ja nicht alle Arbeiten übernehmen kann. Manches muss leider ruhen – diesmal nicht wegen der Pandemie, sondern weil kein Mensch für zwei arbeiten kann!

Ich grüße Sie mit einem mir wichtigen Bibelwort:

*„Du tust mir kund den Weg
zum Leben: Vor dir ist Freude
die Fülle und Wonne zu deiner
Rechten ewiglich“*

Psalms 16,11

Meinen Weg mit Gott und als hauptamtliche „Kirchenfrau“ in unterschiedlichen beruflichen Identitäten und Arbeitsaufträgen bin ich bisher mit Freude gegangen. Die Fülle an Begegnungen mit Menschen, verschiedene Aufgaben, auch Herausforderungen gehören in dieser Arbeit dazu. Dass Gott uns allen Wege zum Leben auftut – davon zu erzählen, lebendig im Glauben auf diesem Weg zu bleiben – dazu möchte ich mit meiner Vertretungs-Arbeit auch bei Ihnen im Rain am Lech und Umgebung gern beitragen!

Ihre Elke Dollinger



RÜCKBLICK GOTTESDIENST AM 2. ADVENT

*„Mache dich auf, werde licht;
denn dein Licht kommt, und
die Herrlichkeit des Herrn geht
auf über dir!“*

Mit dieser Verheißung von Jesaja begrüßte Angelika Schmidt-Thrul die Gemeinde zum Gottesdienst am 2. Advent, den sie gemeinsam mit Karin Obermaier vorbereitet hatte. Herr Pukas an der Orgel spielte die schönen Adventslieder, die (coronabedingt mit Maske) noch von der Gemeinde selbst gesungen werden durften.

Es gab besinnliche Texte („Der Segen des Großvaters“), etwas zur Nachahmung Empfohlenes (öfter mal loben...) und etwas zum Schmunzeln – alle Texte aus verschiedenen Ausgaben des Kalenders „Der andere Advent“.

Nachdem Karin Obermaier die Gemeinde mit einem Segenswort verabschiedet hatte, durfte sich jeder Gottesdienstbesucher am Ausgang einen Barbarazweig mitnehmen, in der Hoffnung, dass sich die Blüten an Weihnachten öffnen.

Angelika Schmidt-Truhl

RÜCKBLICK WEIHNACHTEN, JAHRESABSCHLUSS, NEUJAHRSEMPFANG

In diesem Jahr fanden unter der Leitung von Pfrin. Töpelmann drei Gottesdienste am Heilig Abend in Rain, am 1. Weihnachtsfeiertag ein Festgottesdienst, sowie am 2. Weihnachtsfeiertag ein Gottesdienst in Burgheim und in Oberndorf statt. Somit konnten viele Gemeindemitglieder trotz der Pandemie-Beschränkungen die Weihnachtsgottesdienste mitfeiern. Am Heiligen Abend 2020 wäre es eigentlich wieder soweit gewesen: „Unser Krippenspiel mit unseren aktiven Kindern aus der Gemeinde“. Aber die bestehende Pandemie konnte uns dies leider nicht ermöglichen. Die Planung für einen Stationen-Gottesdienst im Stadtgarten in Rain am Lech mit Krippenspiel und Posaunenchor musste dann leider auch abgesagt werden.

Ein Team bestehend aus Pfrin. Friederike Töpelmann, Sabine Dallmaier, Claudia Holata, ließ sich nicht entmutigen und überlegten sich eine Alternative.

Mit selbst gebastelten Krippenfiguren an Stäben wurde die Weihnachtsgeschichte nachgestellt. „Fenster zur Weihnacht“ war das Thema. Eine Faltkarte hierzu wurde am Eingang des Gottesdienstes verteilt. Die Kinder und die Erwachsenen mussten den Weg zu einem segensreichen Weihnachtsfest erst finden. Einzelne Gegenstände aus dem Zimmer des Mädchens Emma zeigten Spuren von Weihnachten und wiesen damit den Weg zur Krippe.

Eine Erzählung mit Bildbetrachtung, Sprecherrollen, Spielszenen und durch die Weihnachtslieder, die teilweise von Pfrin. Töpelmann gesungen wurden. Lisa, die Handpuppe, unterstützte Frau Pfrin. Töpelmann tatkräftig. Mit Fürbitten wurde der gelungene und kurzweilige Familiengottesdienst abgeschlossen.

Am 2. Weihnachtsfeiertag spielten unsere Jungbläser, unter Leitung von Jutta Gentele, zur Einstimmung des Gottesdienstes in Burgheim, am Eingang vor der Kirche. Elias und Lukas Schirmann, sowie Hannes und Philipp Wieseler begeisterten die Anwesenden mit „Alle Jahre wieder“, „Am Weihnachtsbaum, die Lichter brennen“, und „Kling, Glöckchen, kling“. Besonders in einer Zeit, in der die Gemeinde nicht singen sollte, bereitete das den Gottesdienstteilnehmern schöne Momente.

Der Jahresabschlussgottesdienst am 31.12.2020, 17.00 Uhr, war auch ein vorläufiger Abschluss für unsere Pfarrerin Friederike Töpelmann. Sie hielt ihren vorerst letzten Gottesdienst und geht in Mutterschutz bzw. Elternzeit. Am Ende des Gottesdienstes wurde ihr daher zum Dank ein Blumenstrauß überreicht mit den besten Wünschen für die Zukunft.

Der Neujahresempfang 2021 musste dieses Jahr leider ausfallen. Trotzdem be-

dankten wir uns natürlich für das vielfältige Engagement der Ehrenamtlichen mit einem Buchgutschein.

Wir hoffen und beten, dass im Jahr 2022 ein Empfang in gewohnter Weise mit Essen und geselligem Beisammensein stattfinden wird.

Vielen Dank im Besonderen an unseren Organisten Herrn Pukas, der alle Gottesdienste, auch ohne gemeinsames Singen, mit seinen Interpretationen vorbildlich begleitet hat und natürlich an unsere Mesnerinnen Siglinde Baumgartner, Anna Römer und Edith Schirmann, Burgheim, sowie unserem Mesner Erich Dambaur, Oberndorf.

Sabine Dallmaier







RÜCKBLICK ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST 2021

Der ökumenische Gottesdienst für die Einheit der Christen fand heuer am 13.01.2021 in der katholischen Stadtpfarrkirche St. Johannes in Rain statt. Dort war die Einhaltung der Sicherheitsabstände besser realisierbar, als in unserer kleinen St. Michael Kirche.

Der Gottesdienst stand unter dem Motto: „Bleibt in meiner Liebe und ihr werdet reiche Frucht bringen“.

(Joh 15,8-9)

Pfarrer Jörg Biercher und Lektor Michael Ruttman riefen gemeinsam dazu auf, nicht immer nur das Trennende zwischen den Menschen zu sehen, sondern sich darauf zu besinnen, dass wir durch und in der Liebe Gottes vereint sind.

Mit dem Apostel Paulus mahnten sie zur Einheit:

„Seid demütig, friedfertig und geduldig, ertragt einander in Liebe und bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren durch den Frieden, der euch zusammen hält. Ein Leib und ein Geist, wie euch durch eure Berufung auch eine gemein-

same Hoffnung gegeben ist; ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der über allem und durch alles und in allem ist.“ (Eph 4,2-6)

Die Christen der verschiedenen Konfessionen sind aufgerufen zu gegenseitiger Vergebung, Versöhnung und zu Verständnis für die unterschiedlichen Traditionen. Nicht die Gleichmacherei, sondern die Einheit in Vielfalt ist Ziel des ökumenischen Gedankens. So entsteht der volle Wohlklang ja auch nicht durch das Spiel einer einzelnen Orgelpfeife, sondern erst durch das harmonische Zusammenspiel aller Pfeifen einer Orgel. Organist Franziskus Wawrzik lieferte hierfür den virtuosen Beweis. Unterstützt wurde er bei der musikalischen Gestaltung des Gottesdienstes von einem vierköpfigen ökumenischen Gesangsensemble.

Insgesamt war es ein sehr gelungener Gottesdienst. Leider waren nur wenige Gottesdienstbesucher erschienen.

Dr. Eva Groß

AUS DEM KIRCHENVORSTAND

SONNTAGSGOTTESDIENST IM „HOMEOFFICE“

Nach den Weihnachtsfeiertagen ist die Zahl der Menschen in Bayern, die sich mit dem Corona-Virus angesteckt haben, stark angestiegen - auch hier in Rain und den umliegenden Ortschaften.

Immer mehr Menschen in der Region erkranken schwer oder sterben gar an Covid 19.

Die Situation in den Krankenhäusern der Umgebung ist besorgniserregend.

Leider kommt auch die gestartete Impfkampagne nur sehr schleppend voran, gleichzeitig droht die Ausbreitung von noch aggressiveren Virusmutationen auch in Deutschland.

Um unsere Gemeindemitglieder vor Ansteckung zu schützen und einen Beitrag zur Bekämpfung der Pandemie zu leisten, hat der Kirchenvorstand beschlossen, während des verschärften Lockdowns in Bayern, mit den Gottesdiensten vor Ort in St. Michael, Burgheim und Oberndorf zu pausieren.

Stattdessen laden wir Sie ein, den Sonntagsgottesdienst von zu Hause aus mitzufeiern.

Sie finden dazu jeden Sonntag auf unserer Homepage und in unserem Newsletter eine andere Predigt zum Lesen oder als Audio- oder Videodatei. Die Gottesdienste werden meist von unseren bekannten Lektoren, Prädikanten oder betreuenden Pfarrern gestaltet, musikalisch unterstützt von Herrn Pukas an der Orgel und in der St. Michaelskirche aufgenommen.

Natürlich sind Online-Gottesdienste kein vollwertiger Ersatz für einen Gottesdienstbesuch in der Gemeinschaft mit anderen Gottesdienstbesuchern vor Ort in einer Kirche.

In diesen Ausnahmezeiten, wo Kontakte zwischen Menschen weitestgehend reduziert werden sollen, sind Online-Gottesdienste jedoch eine gute Möglichkeit, den Sonntagsgottesdienst zu Hause mitzufeiern und im Geiste mit Gott und den anderen Gläubigen verbunden zu sein.

Gemeindemitgliedern ohne Internet, die aber trotzdem zu Hause mitfeiern möchten, können wir die Predigt auf Wunsch ausgedruckt in den Briefkasten werfen. Für Menschen, die während des Lockdowns einen Ort der Stille suchen und im Hause Gottes zur Ruhe kommen und beten möchten, wird die Kirche freitags von 15-16 Uhr geöffnet sein.

Die Entscheidung, hier in St. Michael vorerst keine Gottesdienste mehr mit Ihnen zusammen zu feiern, ist uns im Kirchenvorstand gewiss nicht leicht gefallen.

Freuen wir uns auf die Zeit, wenn die Pandemie unter Kontrolle ist und wir wieder alle zusammen - gesund und munter - in unserer St. Michaelskirche Gottesdienst feiern können!

Wir alle hoffen, dass die Einschränkungen, die wir derzeit zur Bekämpfung der Pandemie ertragen müssen, bald zum

Erfolg führen und wieder etwas mehr Normalität in unseren Alltag einkehrt. In dieser Hoffnung haben wir auch den Gottesdienstplan für die Monate März bis Juni erstellt. Ob und in welcher Form wir diese Gottesdienste dann tatsächlich feiern können,

ist zum momentanen Zeitpunkt aber leider noch nicht absehbar. Wir werden Sie auf der Homepage, im Newsletter, in der Zeitung und per Austausch immer über den aktuellen Stand informieren. Bleiben Sie gesegnet und behütet.

*Dr. Eva Groß
(Vertrauensfrau des Kirchenvorstands)*

FRÜHJAHRSSAMMLUNG



Schwanger – und jetzt?

Das Thema Schwangerschaft ist für viele ein Anlass zur Freude, doch auch eine Zeit der Fragen, Zweifel, Veränderungen und Zukunftsplanung. Die Schwangerschaftsberatung bietet Informationen, Unterstützung und konkrete Hilfe an. Die Aufgaben umfassen u.a.:

- Information und Beratung bei Schwangerschaft, Vermittlung von finanziellen Hilfen
- Beratung im Schwangerschaftskonflikt, Begleitung und Hilfe nach einem Schwangerschaftsabbruch
- Beratung zu Empfängnisverhütung und Familienplanung, auch Gruppenangebote für Jugendliche und Schulklassen.

Damit dieses Beratungsangebot und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir bei der **Frühjahrssammlung vom 15. bis 21. März 2021** um Ihre Spende.

Herzlichen Dank!

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

- 20% der Spenden an die Kirchengemeinden vorbleiben in den Kirchengemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort.
- 45% der Spenden an die Kirchengemeinden vorbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit.
- 35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet. Hiervon wird auch das Infomaterial für die Öffentlichkeitsarbeit finanziert.

Weitere Informationen zur Schwangerschafts(konflikt)beratung erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Elisabeth Simon, Tel.: 0911/9354-312, simon@diakonie-bayern.de

Spenden überweisen Sie bitte an das GABENKONTO unserer Gemeinde mit dem Hinweis „Frühjahrssammlung“. IBAN: DE92 7215 2070 0000 4034 93 - Sparkasse Neuburg-Rain

GOTTESDIENSTPLAN

07. MÄRZ	Gottesdienst <i>Okuli</i>		Lektor R. Ruttmann
8 UHR OBERNDORF 9.30 UHR RAIN 11 UHR BURGHEIM			
14. MÄRZ 9.30 UHR RAIN	Gottesdienst <i>Lätare</i>		Lektor M. Ruttmann
21. MÄRZ 9.30 UHR RAIN	Gottesdienst <i>Judika</i>		Lektor M. Ruttmann
28. MÄRZ 9.30 UHR RAIN	Gottesdienst <i>Palmarum / Palmsonntag</i>		Prädikant H. Pawel
1. APRIL 17.00 UHR RAIN	Gottesdienst mit Beichte <i>Gründonnerstag</i>		Dekan J. Heidecker
2. APRIL 9.30 UHR RAIN	Gottesdienst <i>Karfreitag</i>		Prädikant H. Pawel
4. APRIL 5.30 UHR RAIN	Osternacht 5.15 Uhr Osterfeuer am Schloss		Lektor M. Ruttmann
5. APRIL 9.30 UHR RAIN	Gottesdienst <i>Ostermontag</i>		Prädikant H. Pawel
11. APRIL 9.30 UHR RAIN	Gottesdienst <i>Quasimodogeniti</i>		Lektor R. Ruttmann
18. APRIL 9.30 UHR RAIN	Gottesdienst <i>Misericordias Domini</i>		Lektor M. Ruttmann
25. APRIL 9.30 UHR RAIN	Gottesdienst <i>Jubilate</i>		Prädikant H. Pawel
2. MAI	Gottesdienst <i>Kantate</i>		Lektor M. Ruttmann
8 UHR OBERNDORF 9.30 UHR RAIN 11 UHR BURGHEIM			
9. MAI 9.30 UHR RAIN	Gottesdienst mit Vorstel- lung der Konfirmadinnen und Konfirmanden <i>Rogate</i>		Diakon J. Hildebrandt
13. MAI 10.30 UHR GUT SULZ	Gottesdienst im Grünen <i>Christi Himmelfahrt</i>		Lektor M. Ruttmann

16. MAI 9.30 UHR RAIN	Gottesdienst <i>Exaudi</i>		Robert Ruttmann
22. MAI 17.00 UHR RAIN	Beichte zur Konfirmation		Diakon J. Hildebrandt und Pfrin. E. Dollinger
23. MAI 9.30 + 11.30 UHR RAIN	Festgottesdienst zur Konfirmation I + II		Diakon J. Hildebrandt + N.N.
24. MAI 9.30 UHR RAIN	Gottesdienst <i>Pfingstmontag</i>		Prädikant H. Pawel
30. MAI 9.30 UHR RAIN	Gottesdienst <i>Trinitatis</i>		Lektor M. Ruttmann
6. JUNI	Gottesdienst <i>1. Sonntag n. Trinitatis</i>		Lektor R. Ruttmann
8 UHR OBERNDORF 9.30 UHR RAIN 11 UHR BURGHEIM			
13. JUNI 9.30 UHR RAIN	Gottesdienst <i>2. Sonntag n. Trinitatis</i>		Lektor M. Ruttmann
20. JUNI 9.30 UHR RAIN	Gottesdienst <i>3. Sonntag n. Trinitatis</i>		Lektor M. Ruttmann
27. JUNI 9.30 UHR RAIN	Gottesdienst <i>4. Sonntag n. Trinitatis</i>		Prädikant H. Pawel
4. JULI	Gottesdienst <i>5. Sonntag n. Trinitatis</i>		Lektor R. Ruttmann
8 UHR OBERNDORF 9.30 UHR RAIN 11 UHR BURGHEIM			
11. JULI 9.30 UHR RAIN	Gottesdienst <i>6. Sonntag n. Trinitatis</i>		Prädikant H. Pawel



Abendmahl
mit Wein



Abendmahl
mit Saft



Kirchen-
kaffee



Kinder-
gottesdienst
in Rain



Mini-
kirche

GOTTESDIENSTE IM SENIORENHEIM

Die Gottesdienste im Seniorenheim finden, pandemiebedingt, nur für Bewohner statt.

@Die Gottesdienste finden Sie auch online auf: www.evangelisch-in-rain.de

GOTTESDIENSTE MIT CORONA-SCHUTZMASSNAHMEN

Bitte beachten Sie die Hinweise auf den Aushängen in der Kirche sowie in der Presse.

VORAUSSGEBLICKT WELTGEBETSTAG DER FRAUEN

Info zum Weltgebetstag am 05.03.2021

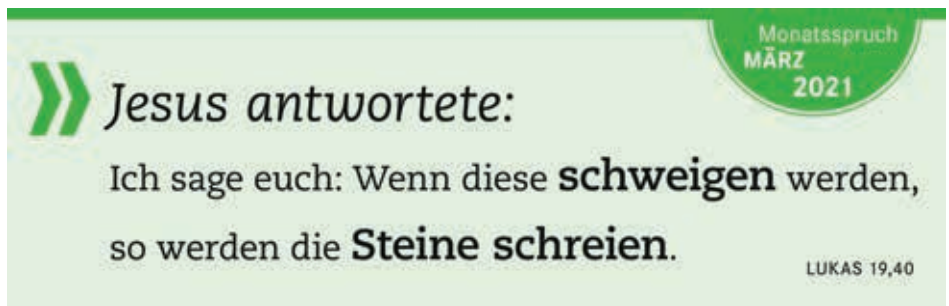
Damit wir in Rain den Gottesdienst in der bisherigen Form anbieten können, werden wir einen Termin im Sommer auswählen. Dieser wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Um wie gewohnt rund um die Welt am 1. Freitag im März mitfeiern zu können, empfehlen wir folgende Angebote:

- Der Fernsehsender Bibel-TV zeigt am Freitag, um 05.03.21 um 19 Uhr einen Gottesdienst zum WGT
- Dieser wird auch den ganzen Tag unter www.weltgebetstag.de abrufbar sein

Wir wünschen allen unseren treuen Gottesdienstbesuchern viel Durchhaltevermögen und vor allem Gesundheit und freuen uns auf ein Wiedersehen im Sommer

Ihr ökumenisches Team zum WGT



EIN ANGEBOT IN DER PASSIONSZEIT FILM UND GESPRÄCH

Gemeinsam zu unterschiedlichen Zeiten den Film schauen:

Der Film „Maria Magdalena“ aus dem Jahr 2018 von Garth Davis (Großbritannien) erzählt die Geschichte von Maria Magdalena. Sie ist als weibliche Jüngerin in der Gefolgschaft von Jesus Zeugin seiner Botschaft, Kreuzigung, Grablegung und Auferstehung. Der Film zeigt die großen Veränderungen für Maria in der Nachfolge, die im Vergleich zu den üblichen Traditionen radikal anmuten. Sowie die persönliche (Glaubens-) Herausforderungen sich einer neuen Bewegung anzuschließen.

„Mich selbst hat an dem Film die durch Bilder und die Erzählgeschichte dargestellte spirituelle Reise besonders fasziniert.“ (Pfrin. E. Dollinger)

Über die kirchliche Medienzentrale darf ich Ihnen einen Link zur Verfügung stellen, über den Sie den Film ansehen können. Melden Sie sich dafür per Email

unter elke.dollinger@elkb.de

Gemeinsam zu einer Zeit über den Film sprechen:

Über einen Zoom-Link, den Sie auch über Email erhalten, wollen wir am **Donnerstag, den 18. März, 19.00 Uhr** über den Film ins Gespräch kommen. Dazu sollen die Eindrücke aus dem Film im Mittelpunkt stehen, genau wie persönliche, biblische und theologische Impulse und Fragen. Für das gemeinsame Gespräch stehen die Pfarrerrinnen Jasmin Gerhäuser und Elke Dollinger zur Verfügung.

Ein Angebot der Evang.-luth. Kirchengemeinde Donauwörth

Kontakte siehe Homepage:
www.donauwoerth-evangelisch.de



Christus ist Bild des
unsichtbaren Gottes, der **Erstgeborene**
der ganzen **Schöpfung**.

Monatsspruch
APRIL
2021

KOLOSSER 1,15



*»Hoffnung bedeutet,
daran zu glauben,
dass es trotz aller Dunkelheit
einen Lichtblick gibt.«*

Geteilte Gedanken

HOFFNUNG

IN EINER BESONDEREN ZEIT

Wir befragten verschiedene Personen in allen Altersklassen dazu:

Zwei Gedanken zu sich selber:
Wie geht es Ihnen momentan?
Was wünschen Sie sich für die
Zukunft oder was „hoffen“ Sie für
sich selber oder für andere?

*»Im tiefsten Tal
kann man schon
das Licht am Horizont
sehen.
Durchhalten,
Lösungen finden
Hoffnung schöpfen.
Und am Ende:
Aufatmen!«*

Ein Jahr der Ungewissheit, bin gesund und zu Hause ist alles wunderbar.

Seit einem Jahr immer daheim, Freunde sehen ist gar kein Thema mehr.

Ich hoffe, dass ich meine Zwischenprüfung schaffen kann, trotz Online-Berufsschule und, dass es meiner Oma im Altenheim gut geht.

Felix, Azubi, 19 Jahre

Mir geht es gut. Ich arbeite in einem Betrieb, bei dem ich mir keine Sorgen machen muss.

Vielen anderen geht es schlechter. Ich habe eine tolle Familie, wir machen das Beste daraus.

Hoffnung, macht mir, dass es wieder besser wird und ich hoffe auf die Impfung. Ich möchte vor allem meine Verwandten und Freunde wieder umarmen und ungezwungen mit ihnen beieinander sein.

Elke, 50 Jahre, berufstätig, 2 Kinder, verheiratet

Ich fühle mich eingesperrt und bin richtig allein und es wird einem alles genommen, bin eigentlich nur daheim oder in der Arbeit. Ich wünsche mir, dass wir gesund bleiben und dass alles wieder so wird, wie bisher.

Konny, 54 Jahre, 2 Kinder, alleinerziehend, berufstätig

Ich hoffe, dass wir gemeinsam durch die Pandemie kommen, uns auf ein ungezwungenes Miteinander freuen können und jeden kleinen Schritt zurück Richtung Normalität wertschätzen.

Elke, 55 Jahre, selbstständig im Sozialdienst

Gute Frage, wie geht es mir. Bin ich gleich überfordert. Gut, geht es eigentlich.

Aber eigentlich habe ich gar keine Zeit. Muss ja schon wieder überall sein. Hoffen wir mal, dass sich alles zum Guten wendet, mehr können wir nicht machen.

Elisabeth, 46 Jahre
Pflegerkraft
im Seniorenheim

Hoffnung alleine reicht nicht aus - man muss auch selbst aktiv werden.
Gabi, 67 Jahre

Ich fühle mich sehr eingeschränkt und oft auch sehr einsam. Das Familienleben belebt das Ganze, weil wir viel zu Hause sind. Ein Vorteil, man hat mehr Zeit für besondere Dinge, kann sich viel mehr in der Natur bewegen, auch gesünder kochen. Maske tragen und die Abstände einhalten zu meinen Arbeitskollegen, die ich noch täglich treffe, oder beim Einkaufen macht mir keine Probleme. Ich hoffe und bete, dass aus meinem Familien- und Freundeskreis niemand an Corona erkranken wird und keiner Existenzängste haben muss und jeder wieder bald neu durchstarten kann. Die sinkenden Zahlen, jetzt zurzeit, machen wir großen Mut und Hoffnung. Wir nähern uns Schritt für Schritt zur Normalität.

Hedwig, 53 Jahre, verheiratet, 2 Kinder

Ich fühle mich absolut ambivalent. Einerseits bin ich sehr ängstlich, oft mutlos und in großer Sorge um viele mir nahestehende Menschen und auch in Sorge um die Lebenssituation mir fremder Menschen.

Andererseits bin ich zuversichtlich, dass die derzeitige Situation bald vorbei gehen wird.

Meine Hoffnung ist, dass viele Menschen bald möglichst geimpft werden können, und die Menschen wieder Nähe zueinander zurückbekommen.

Hoffnung machen mir ganz besonders die Freundschaften, die sich in dieser schweren Zeit sehr bewährt haben. Es wurde einem bewusst, wie wichtig und wertvoll Freundschaften sind.

Das macht Hoffnung für jede Lebenssituation.

Bärbel, 62 Jahre, berufstätig, verheiratet

In meinem Bekanntenkreis sind momentan viele junge Frauen „guter Hoffnung“. Sie vertrauen ins Leben! Ich hoffe und wünsche, dass ihre Kinder in einer lebenswerten Umwelt mit warmherzigen, sozialen Kontakten aufwachsen können.

*Claudia, 60 Jahre
Erzieherin*

Es geht mir gut hier. Aber es fehlen mir die Kontakte. Im Sommer war ich viel draußen und hatte Kontakt zu anderen Bewohnern noch. Selber kann ich mich nicht mehr bewegen, ich bin auf meine Familie angewiesen. Aber durch den Virus können sie nicht oft kommen. Ich hoffe, dass sich das ändert.

*Irene, 77 Jahre
Bewohnerin im Pflegeheim*

Für meine kleine Familie ist die Situation erträglich. Durch das Home-Office in meinem Betrieb, kann ich mich nebenher um unsere kleine Tochter kümmern, die in der Corona-Zeit geboren ist.

Am Anfang hatten wir natürlich Angst. Aber wir meiden alle Kontakte, um eine Ansteckung zu vermeiden. Wir hoffen, dass die getroffenen Maßnahmen jetzt greifen, dass wir unser Familienleben richtig genießen können. Aber wir alle leben in einem Land, in dem wir alles haben. Das sollten wir alle jeden Tag vor Augen haben und an die ärmeren Länder denken, denen es viel schlechter ergeht.

Für diese Menschen hoffe ich und danke für meine glückliche Familie.

Max, 30 Jahre, verheiratet, eine kleine Tochter

HOFFNUNG

IN EINER BESONDEREN ZEIT

VORSTELLUNG

DIAKON JOHANNES HILDEBRANDT

Liebe Gemeinde in Rain,
mein Name ist Johannes Hildebrandt und ich darf in Ihrer Gemeinde die Konfirmandenarbeit bis Oktober übernehmen. Ich bin seit ca. eineinhalb Jahren Gemeindediakon und Dekanatsjugendreferent in der Gemeinde bzw. im Dekanat Donauwörth. Während meiner Ausbildung zum Diakon habe ich Soziale Arbeit und Diakonik auf Bachelor studiert. Aktuell (Januar 21) ist Konfirmandenarbeit durch die Coronapandemie stark eingeschränkt. Jedoch konnte ich im letzten Jahr viele Möglichkeiten der Digital Tools ausprobieren und in der Jugend- und Konfirmandenarbeit einsetzen. Über eine Videokonferenz war es mir möglich, die diesjährigen KonfirmandInnen bereits ein bisschen kennenzulernen. Daher auch das Bild von mir, wie ich in die Webcam lächle. Da es mir aktuell nicht möglich ist wöchentliche Termine anzubieten, haben wir uns darauf geeinigt, eine Kombination aus der Arbeit mit der KonApp und monatlich stattfindenden Videokonferenzen auszuprobieren – bis wir uns wieder real treffen dürfen. Die KonfirmandInnen bekommen über die KonApp ca. eine Woche vor der Videokonferenz Aufgaben zur Bearbeitung zugeschickt. In der Videokonferenz werden wir dann miteinander die Ergebnisse anschauen, reflektieren und ggf. Fragen zum bearbeiteten Thema klären. So cool digitales Arbeiten auch ist, etwas



geht verloren: ein Gemeinschaftsgefühl kommt vor dem heimischen Bildschirm nur bedingt auf. Daher hoffe ich, wenn die Regelungen es zulassen, eine Konfi-Freizeit oder zumindest einen Konfi-Erlebnistag anbieten zu können. Konfiarbeit, im Gegensatz zum Konfiunterricht, ist für mich mehr als bloße Wissensvermittlung. Herauszufinden, was Jesus, Gott und die Erzählungen aus der Bibel für einen selbst und die eigene Lebensweise bedeuten können, ist für mich der Anspruch an eine gute Konfirmandenarbeit.

Ich hoffe daher, dass ich das auch über die Ferne Ihren - und jetzt auch meinen KonfirmandInnen - mitgeben kann. Bleiben Sie behütet und gesund!

Ihr Diakon Johannes Hildebrandt



DONAUWÖRTHER NOTENKESSEL

Diese Veranstaltungsreihe unter der Regie von Dekanatskantor Hans-Georg Stapff geht dieses Jahr mit einem Not-Programm an die Öffentlichkeit. Deshalb heißt es heuer „Not- -kessel“.

Diese Dinge sind alle Online, weshalb jeder von zuhause aus teilnehmen kann.

So, 28.2. | 9:30 Uhr
Gospel-Gottesdienst mit
Sternenfänger-Ensemble

Sa, 6.3. | 19:00 Uhr
Liedermacherkonzert
mit Hans-Georg Stapff

So, 14.3. | 14:00 Uhr
Gospel-Begegnung
mit Miriam Schäfer und Hanjo Gäbler

Sa, 20.3. | 19:00 Uhr
Liedermacherkonzert
mit Pascal Blenke und Band

Alle aktuellen Informationen und Mitmach-Links erscheinen auf www.notenkessel.de.



Öffne **deinen Mund**

für den Stummen, für das **Recht**
aller Schwachen!

Monatsspruch
MAI
2021

SPRÜCHE 31,8



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Gottes Geschenk

40 Tage lang waren Noah, seine Familie und die Tiere auf dem Meer. Es regnete ununterbrochen. Doch Gott war barmherzig. Er beendete die Sintflut und schenkte Noah und den Menschen den Regen-

bogen. Es war ein schönes Zeichen der Versöhnung. Gott gab den Menschen seine Schöpfung neu. Noah, seine Familie und die Tiere stiegen von der Arche an Land und besiedelten die Erde wieder, auf dass alle von ihren Früchten lebten.

Lies nach im Alten Testament:
1. Mose, 7-9

Was ist barmherzig?

Gott ist barmherzig wie der Vater des verlorenen Sohnes in der biblischen Geschichte: Der Sohn hat seine Familie verlassen und das Geld seines Vaters verprasst.

Als er aber arm und traurig zurückkommt, erbarmt der Vater sich und nimmt ihn wieder auf.

Unser barmherziger Gott hat ein weiches Herz für alle. Ihm kann man sich getrost anvertrauen.



Auch du kannst helfen!

Hilfe fürs Tierheim: Viele Tierheime suchen Decken, Handtücher oder artgemäßes Spielzeug für ihre Tiere.

Das Tierheim in deinem Ort kann dir genau sagen, was benötigt wird. Frag unter Freunden und Verwandten herum, ob jemand zum Beispiel ein Körbchen zu verschenken hat.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 8 bis 10 Jahren: www.hello-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,40 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 68180-30 oder E-Mail: aba@hello-benjamin.de



FREUD UND LEID

WIR GRATULIEREN
ZUM GEBURTSTAG

GRUPPEN UND KREISE

Frauenkreis

*Leitung: Edeltraud Leidl,
Siglinde Baumgartner, Jutta Gentele*

Kindergottesdienst

Leitung: Claudia Holata

Mini-Kirche

Leitung: Team

Liturgischer Chor

Leitung: Karin Obermaier

Posaunenchor

Leitung: Herbert Pukas

Chor

Leitung: Doris Peter

Malgruppe

Leitung: Elke Müller

Mutter-Kind-Kreis

Leitung: S. Gschwandner, J. Göhler

Spielkreis

Leitung: Ingeborg Böttcher

Tanzkreis Volkstanz

Leitung: Angelika Schmidt-Thrul

Ü60-Treff

Leitung: Hans Dipper

Besuchsdienstkreis

Leitung: i. V. Gaby Dipper

KONTAKT



Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Rain am Lech

Evang.-Luth. Kirchengemeinde
St. Michael

Johannes-Bayer-Str. 4

86641 Rain am Lech

Telefon: 09090 – 2405

E-mail: Pfarramt.Rain@elkb.de

www.evangelisch-in-rain.de

GABENKONTO

Sparkasse Neuburg-Rain

IBAN: DE92 7215 2070 0000 4034 93

BIC: BYLADEM1NEB

KIRCHGELDKONTO

VR Bank Rain-Neuburg

IBAN: DE74 7216 9756 0000 0409 24

BIC: GENODEF1ND2

BÜROSTUNDEN

Dienstag 9.00– 12.00 Uhr

Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr

Sekretärin: Franziska Wieseler

Vertrauensleute des Kirchenvorstands

Dr. Eva Groß, Jochen Andreae

Sprechstunden Pfarrerin Elke Dollinger

Nach Vereinbarung

Telefon: 09078 7409917

*Kontaktdaten und Informationen zu den
aktuellen Treffen der oben genannten
Gruppen erfahren Sie über das Pfarramt
Tel. 09090-2405*

*Wir sind Mitglied im
Evang. Bildungswerk Donau-Ries e.V.*